

Rede zum Haushalt 2016
Rm Brück (Die Rechte)

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Zuhörer,

wir haben uns jetzt hier ungefähr zwei Stunden, größtenteils Selbstbeweihräucherung der etablierten Politiker anhören können. Immer die gleiche Leier. Alle bedanken sich gegenseitig, bei unserem tollen Stadtkämmerer, der uns jedes Jahr in ein neues Haushaltsloch reitet, bei den Kollegen die so konstruktiv mitarbeiten und trotzdem die Probleme, die wir in dieser Stadt haben, eigentlich verschweigen. Positiv abgehoben hat sich die Rede von Herrn Garbe, die ich wirklich in jedem Wort unterschreiben kann und absolut klasse fand. Und auch Herr Münch war absolut hervorzuheben. Mein Gruppenkollege in spe, Herr Thieme, selbstredend auch.

Allerdings, wenn wir uns die Reden von Frau Reuter anschauen oder Herrn Schilff, dann wird mir etwas schwindelig in dieser Stadt. Flüchtlinge, Flüchtlinge dieses Wort wird so inflationär verwendet und dieser Haushalt 2016 könnte eigentlich auch den Decknamen Asylhaushalt tragen. So viele Gelder wie für Asylbewerber ausgegeben werden, man könnte sagen, verschwendet. Wenn wir endlich konsequent die Zuwanderung angehen würden und schauen, dass Menschen die nach Deutschland kommen auch einen Rechtsanspruch auf einen Aufenthalt haben müssten, dann würden wir uns jetzt nicht die Frage stellen, woher wir eine schwarze Null nehmen würden. Dann würden wir schwarze Zahlen im hohen zweistelligen Millionbereich schreiben, wenn nicht höher.

Wir haben eine Aufnahmequote bei Asylanträgen von 1,7 %. Nicht einmal jeder zwanzigste Asylbewerber, der einen Antrag stellt, wird in Deutschland aufgenommen. Die Zahl ist nachprüfbar, das kann jeder im Internet herausuchen. Dazu kommt noch mal ungefähr eine Zahl von 20 %, die hier vorübergehend aufgenommen werden, weil in ihrer Heimat Kriege herrschen. Das betrifft vor allem die Syrienflüchtlinge. Gleichzeitig sehen wir aber, dass die größten Gruppen die nach Dortmund kommen, neben syrischen Asylbewerbern, Menschen vom Balkan sind, die auf den Plätzen 2, 3 und 4 der Aufnahmezahlen in Hacheney liegen. Trotzdem wird hier einfach verschwiegen, dass diese Menschen eigentlich keinen Rechtsanspruch haben und nur unsere Sozialsysteme belasten, wenn sie sich hier widerrechtlich aufhalten.

Diese Diskussion ist auch der Grund, warum wir jetzt hier wieder rote Zahlen schreiben. Weil die Parteien sich zu fein sind, Probleme anzusprechen. Themen anzusprechen, die unbequem sind, die verschwiegen werden sollen. Das geht durch die Bank, egal ob es SPD oder FDP, ob Grüne oder CDU die Unterschrift unter diesem Haushalt tragen. Die FDP lehnt diesen ja ab, betont aber, bei der Flüchtlingspolitik mit den Grünen und auch der Linkspartei meistens auf einer Wellenlänge zu sein und das finde ich schon ziemlich bezeichnend. Da kann man nur von Glück reden, dass diese Partei bundesweit in der Bedeutungslosigkeit verschwunden ist.

Es wird aber auch offen zugegeben, warum wir hier die Probleme in Dortmund haben. Es heißt, die investive Verschlechterung in allen Planungsjahren ist ebenfalls auf den momentan noch anhaltenden Flüchtlingsstrom zurückzuführen. Da wird nicht einmal ein Blatt vor den Mund genommen, sondern bewusst erklärt, wir stehen hier mit dem Rücken zur Wand,

steuern in eine Krise, wie Herr Schilff ja indirekt zugeben musste, wo er sagt, das Wort Krise ist zwar ein bisschen hochgestochen, aber es könnte etwas schlechter werden. Wir steuern offen darauf zu, weil niemand sich traut anzusprechen, dass wir ein Problem mit illegalen Asylbewerbern in Dortmund haben. Im Gegenteil, statt diese Asylbewerber in ihre Heimat zurückzuführen, wofür es ja schon heute rechtliche Möglichkeiten gäbe, werden immer weitere Unterkünfte errichtet. Da müssen wir auch ein bisschen die AfD angucken, die den letzten Asylheimen zugestimmt hat, die Asylheime durchgewunken hat, wo eigentlich eine klare rote Karte gezeigt hätte werden müssen. Immerhin wurde bei der Erweiterung der Erstaufnahmeeinrichtung an den Westfalenhallen dagegen gestimmt, aber die letzten Unterkünfte, die wir in der Novembersitzung beschlossen haben, trugen eben auch die Unterschrift der AfD, weswegen es nur zu begrüßen ist, wenn jetzt so eine klare Ansage wie heute hier in der Haushaltsdebatte kommt.

Insgesamt müssen wir uns die Frage stellen, wie weiter in der Asylpolitik, wenn wir 2016 nicht durch weitere Sozialausgaben irgendwann vor dem großen Knall stehen wollen. Auf diesen großen Knall steuern die Parteien, ganz gleich welcher etablierten Couleur sie sind, hier in Dortmund zu. Und dann heißt es, es sollen 400 Asylbewerber pro Monat im kommenden Jahr nach Dortmund kommen. Mittlerweile ist die Zahl auf 800 erhöht. Und wer weiß, vielleicht stehen wir in zwei Wochen bei 1.000, 1.500 oder auch schon 2.000. Dazu passt auch, dass wir die Drehscheibe am Signal Iduna Park, bei der Asylbewerber auf andere Unterkünfte verteilt werden sollen, erstmal unbefristet einrichten, dass der Sicherheitsdienst für die nächsten 4 Jahre gebucht wird, damit direkt deutlich wird, Moment mal, dieser Zustand ändert sich nicht, die Masseneinwanderung nach Deutschland hält an.

Wir, als Stadtrat in Dortmund, wären gefragt, ein klares Signal in die Bundesrepublik zu senden. Zu sagen, es reicht, wir nehmen keine Asylbewerber auf. Es gibt ehemalige Sozialdemokraten, die Courage bewiesen haben. Da kann sich Herr Sierau ein Beispiel an seinem Magdeburger Kollegen nehmen, der gesagt hat: Ich lass mir das Wort nicht verbieten. Ich verlasse die SPD, wenn ich nicht mehr sagen darf, was ich über die Asylpolitik denke und es reicht hier längst.

Aber, in Dortmund machen wir weiter die gute Miene zum bösen Spiel. Wir winken alles mit durch und wir verschwenden Millionen und hunderte Millionen für Sozialausgaben, die wir eigentlich nicht übernehmen müssten. Die wir ohne jeden Rechtsanspruch einfach zum Fenster hinauswerfen. Gleichzeitig ist jedes 4. Kind in Dortmund von Armut bedroht. Gleichzeitig diskutieren wir hier, ob wir ein Café Berta schließen sollen oder nicht. Abgesehen davon, dass mit dem Café Berta ohnehin nur die Symptome einer Politik des Sozialabbaus bekämpft werden, die die SPD ja seit Jahrzehnten hier in Dortmund betreibt, wären solche Beträge normalerweise nicht der Diskussion würdig, wenn es einen ausgeglichen Haushalt gäbe, der eben nicht systematisch kaputt gewirtschaftet wird.

Die Ergänzungsanträge der AfD-Fraktion zum diesjährigen Haushalt begrüßen wir als NPD und Die Rechte. Wir werden den Anträgen zustimmen. Und es zeigt ja auch, wie wenig sich überhaupt Sozialdemokraten mit diesen Anträgen auseinandergesetzt haben, wenn allen Ernstes kritisiert wird, dass eine Haftpflicht für Asylbewerber gefordert wird. Wenn heute ein Asylbewerber unverschuldet einen Gegenstand zerstört, bleibt der Besitzer darauf sitzen. Diesem Zustand ein Ende zu schaffen, ist ja wohl ein unterstützenswertes Anliegen und deswegen begrüßen wir die Anträge der AfD, die sich heute in der Sitzung durchaus klar positioniert hat und konstruktiv dazu beigetragen hat, diesen Haushalt vielleicht noch ein bisschen zu korrigieren, was von den anderen Parteien nicht behauptet werden kann.

In diesem Sinne bedanke ich mich und sage, wir in Dortmund müssen endlich wieder wissen, was richtig ist. Wir müssen klare Kante in der Asylpolitik zeigen. Unser Land zuerst. Deutsches Geld für deutsche Interessen. Wir sind nicht das Sozialamt der Welt. Und wir, NPD und Die Rechte, werden den Haushalt 2016 selbstverständlich ablehnen.

Dankeschön!